

GE
LYDIA

Mutm Achende



N
K
E
N

Pfingsten 2026

Kontakt:

Behindertenseelsorge
Kappelberg 1
86150 Augsburg

Tel.: 0821/3166-2351 und 0821/3166-2012

FAX: 0821/3166-2359

behindertenseelsorge@bistum-augsburg.de

Weitere religiöse Freizeiten, Tagesfahrten und Angebote finden Sie auf unserer
Homepage: www.wirundichunddu.de

LyDia - Musik Gebet Begegnung

Lydia war die erste Christin in Europa! Die Purpurhändlerin war begeistert von der Frohen Botschaft. Ihr Haus stand immer offen für Begegnungen. **LyDia**: **Ly** steht für **Liturgie** (= Gottesdienst feiern) und **Dia** steht für **Diakonie** (= Menschen im Blick haben, denen es nicht so gut geht).

Wir treffen uns zum gemeinsamen Singen, Beten und anschließendem gemütlichen Zusammensitzen.

Jeder und Jede ist willkommen. Der Zugang ist barrierefrei.

Termine:

- Mittwoch, 13. Mai 2026
- Mittwoch, 3. Juni 2026
- Dienstag, 23. Juni 2026
- Donnerstag, 23. Juli 2026
- Mittwoch, 23. September 2026
- Dienstag, 13. Oktober 2026
- Montag, 23. November 2026
- Donnerstag, 3. Dezember 2026

Das LyDia-Gebet findet im Caritas-Heim St. Verena, Kappelberg 2, in Augsburg statt.

Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Spirituelle Abendimpulse am Telefon

Wie schön ist es, wenn man am Abend noch ein paar Anregungen bekommt zum Anhören, zum Nachdenken, zum Umsetzen im Alltag. Dauer ca. 10 Minuten. Jeder und jede ist herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Hier sind die Termine und Themen bis Dezember 2025, jeweils um 19.00 Uhr:

- Dienstag, 5. Mai 2026
- Dienstag, 9. Juni 2026
- Dienstag, 15. September 2026
- Dienstag, 6. Oktober 2026
- Dienstag, 10. November 2026
- Dienstag, 8. Dezember 2026

So einfach sind Sie bei unseren Telefonveranstaltungen dabei:

Erst die **Telefonnummer** eingeben: **0211 - 38 78 1000**

Dann die **Konferenznummer** eingeben: **94550**

Danach Raute Taste # drücken

Schließlich die **Konferenz-PIN** eingeben: **67759**

„Die Regierung will wichtige Leistungen für Menschen mit Beeinträchtigung kürzen.

Die **Lebenshilfe** will das verhindern.

Deswegen macht sie eine große **Aktion**: Teilhabe ist Menschen-Recht.

Das ist passiert

Manche Politiker sagen:

Die Eingliederungs-Hilfe ist zu teuer.

Deshalb will die Lebenshilfe zeigen:

Wie wichtig die Eingliederungs-Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung ist.

Petition: schriftliche Bitte/Beschwerde an Bundestag

Die Lebenshilfe macht eine Petition. Sie will sich so gegen die Spar-Pläne bei der Eingliederungs-Hilfe wehren.

Auch Sie können die Petition unterschreiben.

Dafür müssen Sie sich auf der **Internet-Seite vom Bundestag** anmelden.

In diesem **Video** wird erklärt, wie das geht:

Anleitung mit Untertitel →

<https://youtu.be/yQtXfd2MZ68>



Jede Unterschrift zählt. Jede Mitzeichnung gegen Kürzungen stärkt das Anliegen. Je mehr Mitzeichnende, desto besser!“ Zitat

Unterschriften-Listen können auch bei uns angefordert werden:

https://www.lebenshilfe.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/4_Mitmachen/Kampagnen/Vorlage_Unterschriftenliste_TeilhabeistMenschenrecht.pdf

Text-Quelle und mehr unter

<https://www.teilhabeistmenschenrecht.de>

Bild: © Lebenshilfe

Machen Sie bitte mit! Unterstützen sie die Aktion!

Ihr Michael Geisberger



*„Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns Heiliger Geist,
Atem Gottes komm!“
(GL 346)*

Mit diesem Kehrvers beginnt ein Lied im Gotteslob zu Pfingsten.

Atmen, Brennen, Wirken. Mit diesen drei Aktivitäten fasst das Lied das Wesen des Heiligen Geistes gut zusammen. Der Heilige Geist ist nichts, was wir anfassen oder gar festhalten könnten. Er ist nicht statisch, sondern immer in Bewegung.

Das zeigt sich für mich vor allem im Bild des Atmens.

Wir alle atmen. Immer. Jeden Tag, jede Stunde, jede Minute.

In manchen Momenten sind wir uns unseres Atems bewusst: Wenn etwas gut – oder auch schlecht – riecht oder wenn wir tief durchatmen, um zur Ruhe zu kommen. In anderen Momenten bemerken wir gar nicht, dass wir atmen, weil unser Kopf mit anderen Dingen beschäftigt ist oder wir schlafen. In dieser Zeit atmet unser Körper einfach weiter und wartet geduldig darauf, dass wir den Atem wieder bemerken.

Wenn es hektisch und anstrengend wird, dann kann es auch mal vorkommen, dass wir um Atem ringen oder das Gefühl haben atemlos zu sein. Dann müssen wir einen Stopp machen. Eine Pause und wieder Raum für den Atem schaffen.

Wenn wir wollen, können wir wann immer auch den Atem anhalten.

Manche Taucher schaffen das sogar einige Minuten lang! Doch wir merken schnell, dass sich der Atem nicht dauerhaft anhalten lässt.

„Gottes Atem komm!“ Wenn der Heilige Geist der Atem Gottes ist, dann treffen all diese Dinge auch auf ihn zu:

In manchen Momenten spüre ich vielleicht seine Gegenwart, seine Energie und er bringt mich in Bewegung. Ein andermal bin ich vielleicht abgelenkt und bemerke ihn gar nicht, aber ich darf darauf vertrauen, dass er weiterhin da ist, wirkt und auf mich wartet.

Und wenn es hektisch zugeht, kann mir nicht nur der physische, sondern auch der geistige Atem ins Stocken geraten. Auch dann ist es gut einmal Innen zu halten.

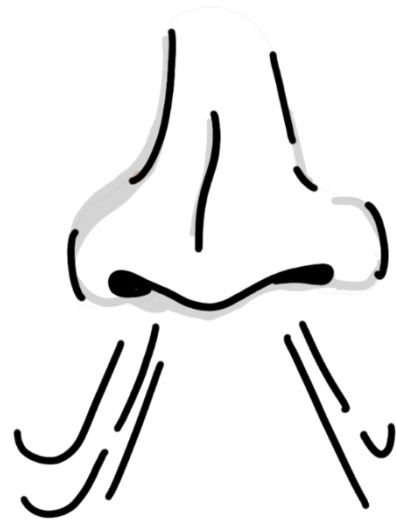
Der Heilige Geist als Atem Gottes, der wie unser Atem in uns atmet.

Versuchen Sie es doch einmal selbst:

Wann spüren Sie ihren Atem und vielleicht auch Gottes Kraft?

In welchen Situationen fällt es Ihnen schwer oder kommt ins Stocken?

Wie lange schaffen Sie es den Atem anzuhalten und wie fühlt sich der erste Atemzug danach an?



Manchmal könnte man fast denken, dass auch die Welt den Heiligen-Geist-Atem anhält, der Heilige Geist von Sturheit und Missgunst aufgehalten wird. Doch auch da dürfen wir an dem Bild des Atems festhalten und mit dem Abschlussdokument der Welsynode sagen: „Was vom Heiligen Geist kommt, kann nicht aufgehalten werden.“

Ich wünsche Euch und Ihnen ein gesegnetes und geist-reiches Pfingstfest!

Lena Schöllhorn

365 Tage Pfingsten- Gottes Kraft ist immer da!

An Ostern haben wir uns gefreut und gefeiert: Jesus lebt!
Jetzt ist der Alltag wieder da.
Manchmal fühlen wir uns schwach und allein.
Da brauchen wir Hilfe.

Das Pfingstfest steht vor der Türe.
Pfingsten sagt uns: Du bist nicht allein!
Gott schickt uns seinen Heiligen Geist.
Der Heilige Geist ist wie ein unsichtbarer Helfer.
Er gibt dir neue Kraft. Er ist wie ein guter Freund, der immer da ist.

Der Heilige Geist macht keinen Urlaub.
Er an Ostern und Pfingsten da.
Er ist da, wenn es regnet. Er ist da, wenn du allein und schwach bist.
Der heilige Geist ist an allen 365 Tagen im Jahr bei dir.

Stell dir vor. Du bist ein buntes Windrad.
Gott ist der Wind in deinem Rücken.
Gott schiebt dich liebevoll an.
Gott schenkt dir jeden Tag neuen Schwung.
365 Tage im Jahr.

Wie war das mit Pfingsten? Zum Nachlesen in leichter Sprache
Pfingstsonntag | Evangelium in leichter Sprache

foto caumann, privat



„Gib mir Deinen Heiligen Geist“

Ich schätze die Gebete von Pater Theo Schmidkonz sehr. Sie sind einfach und doch tiefgehend und berührend. So hat er ein sehr schönes Gebet über den Heiligen Geist geschrieben mit dem Titel „Gib Mir Deinen Heiligen Geist“, das ich gerne hier etwas gekürzt widergebe:

Gott,
Sende uns Deinen Heiligen Geist.
Er ist Dein Licht in uns.
Durch ihn erkennen wir,
was Wahrheit und Lüge ist.
Schenke uns Deinen Heiligen Geist.
Er ist Deine Kraft in uns.
Durch ihn schaffen wir Dinge,
die menschlich unmöglich sind.
Durch ihn ertragen wir Leiden,
die sonst unerträglich werden.
Sende uns Deinen Heiligen Geist.
Er ist Dein Leben in uns.
Wenn er in uns atmet,
hat selbst der Tod keine Macht über uns.
Schenke uns Deinen Heiligen Geist.
Er ist Deine Liebe in uns.
Wenn er uns erfüllt,
können wir lieben,
weil er in uns liebt.
Darum: Gib uns Deinen Heiligen Geist.
(Theo Schmidkonz: Du Gott. EOS Verlag St. Ottilien, 5. Auflage
1991, S. 49)

So wünsche ich Ihnen und Euch frohe und gesegnete Pfingsten.
Ihr Thomas Göppel

Weißt du wo der Himmel ist?

So heißt es in einem Gedicht von Wilhelm Willms: außen oder innen?

Ich versuche mir vorzustellen, was wir am Fest Christi Himmelfahrt denn eigentlich zu feiern haben? Wo doch Jesus Christus im Himmel ent-rückt ist? Die Jünger waren plötzlich allein gestellt!

Wenn wir hinaufschauen, sehen wir bestenfalls einen blauen Himmel, Sonnenstrahlen oder bei Nacht den Mond und die Sterne. Ist Jesus Gottes Sohn dahin aufgenommen worden? Für immer weg?

Ich denke, da können uns die alten Maler weiterhelfen. Sie haben ganz geschickt auf ihren Himmelfahrtsbildern nicht einen schönen blauen Himmel, sondern einen goldenen Himmel gemalt. Sie malten den Himmel mit dem wertvollsten Material, was sie hatten: Gold. Dies ist das Symbol für die Anwesenheit Gottes. Der blaue Himmel würde den Himmel mit der Sonne beschreiben. Der goldene Himmel aber ist da zu suchen, wo das Herz der Menschen ganz bei Gott sein darf, dort wo Gott und Mensch eins werden. Gott wohnt in uns!

Ich kann das gut verstehen: Jeder muss/musste sich irgendwann von seinen Eltern lösen. Eltern müssen/mussten sich von ihren Kindern lösen können. Aber alle Seiten lösen/lösten sich, um einen neuen Lebensraum zu gewinnen. Ähnlich ist es bei dem Abschied eines lieben Menschen. Er wird in mir weiterleben. Und möglicherweise musstest Du in so einer Situation plötzlich Dinge übernehmen, die Du bis dahin gar nicht konntest. Du wurdest in Verantwortung genommen!

„Was steht Ihr da und schaut zum Himmel empor?“ Lasst los und geht an die Arbeit.

Ohne das Loslassen entsteht nichts Neues. Darum nimmt Jesus seine Jünger, auch Dich und mich in Verantwortung: Es geht um den Glauben, dass Christus jetzt in einer ganz neuen Art bei uns Menschen anwesend ist. Denn dafür hat uns Gott auch den Heiligen Geist geschickt. Weißt du wo der Himmel ist? Der Himmel ist da, wo der gute Geist ist. ER ist überall: Das hat Bedeutung für Dein Leben. Nicht allein zu sein mit all den Sorgen. Dort, wo Du loslassen kannst in Deinen Beziehungen, und das ist manchmal nicht einfach, brauchen wir keine Angst zu haben. ER ist dabei. Selbst was uns fürchterlich fremd erscheint, was uns Schlaflosigkeit bereitet, ER ist dabei. Ich denke auch an unsere Kirche: Sie hat sich verändert. Es scheint, dass sie immer weniger geschätzt wird. Wir brauchen als Christen dennoch nicht so sehr um die Kirche und ihre Zukunft zu bangen. Der Heilige Geist bringt immer wieder neuen lebendigen Schwung.

Diese Zuversicht hatten auch die Apostel: Sie wussten, dass ER da ist, dass sie den Himmel auf Erden um sich hatten. Sie kehrten mit großer Freude nach Jerusalem zurück. Verkündet Allen die Frohe Botschaft! Denkt an die Kraft, den Mut, die Ausdauer der Jünger, die in alle Welt gegangen sind, um IHN so zu verkünden. Und das, nachdem sie sich eingeschlossen hatten, von Gott und der Welt nichts mehr wissen wollten. Das konnten sie nur, weil sie überzeugt waren: Der Herr selbst ist auch jetzt bei uns. Von dieser Freude und diesem Glauben sollen auch wir uns anstecken lassen und diese Botschaft weitertragen. Und da darf ich Wilhelm Willms zuende zitieren:

Weißt du, wo der Himmel ist, außen oder innen?
Eine Handbreit rechts und links, du bist mitten drinnen.
Weißt du, wo der Himmel ist? Nicht so tief verborgen.
Einen Sprung aus dir heraus, aus dem Haus der Sorgen.
Weißt du, wo der Himmel ist? Nicht so hoch da oben.
Sag doch ja zu mir und dir, du bist aufgehoben.

Thomas Schmidt



Pfingst-Wunder

„Was der **Heilige Geist**
der Kirche zu sagen hat.“
Gemeinschaft | **Teilhabe** | Sendung



„Die Kirche ist unser Zuhause“

Vatikan - Welt-Synode: 30 Menschen mit Behinderung aus 5 Kontinenten schreiben Ihre Bedarfe und Bitten. Hier zitiert einige Perspektiven für die umfassende **Teilhabe** am Leben der Kirche:

1. **Es gibt uns**

Wir beten: **Heiliger Geist**, gib „denen eine Stimme, die wegen einer Behinderung diskriminiert werden“.

2. **Teilhabe am Leben der Kirche**

Wir beten: **Heiliger Geist**, gib, „dass die Kirchen-Gemeinden angemessene Vorkehrungen treffen, die **Teilhabe** ermöglichen.“

3. **Die dringende Notwendigkeit eines Mentalitätswechsels: „WIR“, nicht „sie“**

Wir beten: **Heiliger Geist**, schenke „Erkenntnis, dass wir alle Teil desselben Menschseins sind.“

4. **Hindernisse**

Wir beten: **Heiliger Geist**, wir bitte um Abbau von Barrieren.

5. **Was verlangt der Heilige Geist von der Kirche?**

Wir beten: **Heiliger Geist**, es „ist notwendig, dass Menschen mit Behinderung an der Leitung und der Mission in Diözesen, Pfarreien und Gemeinschaften **teilhaben**.“

Quelle und vollständiger Text: „Die Kirche ist unser Zuhause“

Der Text ist die deutsche Übersetzung des Papiers „The Church is our home“. Die Übersetzungsrechte liegen beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2023
https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/Dossiers_alt/dossiers_2023/2023_Bischofssynode_Die-Kirche-ist-unser-Zuhause.pdf

Bild links: www.synod.va und Bildausschnitt rechts:
Peter Weidemann; In: Pfarrbriefservice.de

Was meinen Sie dazu?

Sprechen Sie mit anderen drüber? Schreiben Sie mir.

Ihr Michael Geisberger, Hörgeschädigtenseelsorge

